

Do, 03.06.2021, 18:15 Uhr, Online-Vortrag
Erich Hörl (Leuphana Universität, Lüneburg)

Im Epochenlosen. Bernard Stieglers Denken des Entropozäns

Der Vortrag skizziert und kontextualisiert Bernard Stieglers Überlegungen zu einem Denken der Suspension. Dabei wird zum einen der Begriff der »doppelten epochalen Verdoppelung« herausgearbeitet, den Stiegler im Rahmen seiner Technophänomenologie der Disorientierung als weitreichende Neufassung des Problems des Epochenwandels entwirft. Auf dieser Grundlage werden zum anderen seine Überlegungen zum Sein-in-der-Disruption präsentiert, wie es unsere Gegenwart – die Zeit des Entropozäns als letztes Stadium des Anthropozäns – als eine Un-Zeit der Abwesenheit von Epoche charakterisiert. Es ist diese Kondition des Epochenlosen, schwierige Konstellation eines umfassenden Abwesens, die uns heute zum Denken zwingt und die Aufgabe des Denkens als sorgend-sorgsames Denken herausstellt, dabei die Frage des Denkens in aller Radikalität als Sorge reartikuliert.

Erich Hörl ist Professor für Medienkultur und Medienphilosophie am Institut für Kultur und Ästhetik digitaler Medien der Leuphana Universität, Lüneburg. Er arbeitet an einer Theorie der allgemeinen Ökologie und der Environmentalität, einer Kritik der Kybernetisierung aller Existenzformen sowie einer Faszinationsgeschichte der Nicht-Modernität. Zu seinen neueren Publikationen zählen *Critique and the Digital* (hg. mit N.Y. Pinkrah u.a., 2021), *Sacred Channels: On the Archaic Illusion of Communication*, mit einem Vorwort von J.-L. Nancy (2018) sowie *General Ecology. The New Ecological Paradigm* (Hg.; 2017).

<https://europa-uni-de.zoom.us/j/82030944442?pwd=Zm5lc1NISncwUIZVZWVhQVE0dC8vdz09>

Meeting-ID: 820 3094 4442
Kenncode: 111312